



Protokoll zur 43. Sitzung des Fahrradbeirats (FB) am 28.04.2026

Teilnehmer (in Präsenz):

Fr. Viebach (Straßenverkehrsbehörde)
Fr. Maier (Tiefbauamt, zeitweise)
Hr. Gems (Tiefbauamt)
Hr. Zuleger (Tiefbauamt)
Hr. Fröhlich (Radverkehrsbeauftragter, RVB)
Hr. Knörr (ADFC)
Hr. Stiegler (Radentscheid, RE)
Hr. Storandt (RE), Protokoll

1 Generelles Vorgehen

Die Verwaltung gibt bekannt, dass die Vorbereitung der AGFK-Hauptbereisung im Oktober 2026 derzeit höchste Priorität hat. Dazu zählen beispielsweise die Beschilderung der Alltagsradwege und die Erstellung eines Radverkehrskonzepts.

Für dieses Konzept wird ein weiterer Arbeitskreis gegründet, dem zusätzlich zum FB auch Vertreter der Stadtratsfraktionen, der Polizei sowie des Stadt- und Verkehrsplanungsbüros Kaulen (SVK) angehören. SVK hat das bisher abgestimmte Netz mittlerweile befahren und auf Gefahren analysiert. Die sich daraus ergebenden Maßnahmen sollen im Arbeitskreis diskutiert werden. Im nächsten Verkehrsausschuss (VA), der auf den 15. Juni verschoben wurde, soll dann nicht nur – wie ursprünglich geplant – über das Netz, sondern auch über die Maßnahmen abgestimmt werden.

Nachtrag RE: Die Sitzung am 15. Juni wurde inzwischen abgesagt. Die nächste VA-Sitzung findet am 28. Juli statt.

Viele andere Arbeiten im Tiefbauamt wie die Umplanung der Aisinger Straße auf der freien Strecke zwischen Aising und Heilig Blut müssen daher zurückgestellt werden.

2 Weitere Themen

2.1 Fahrradstellplätze am Bahnhof

- Abstellanlagen am Südtiroler Platz

Auf Anfrage des RE teilt die Verwaltung mit, dass die Planskizze der 104 überdachten Fahrradabstellplätze auf der städtischen Fläche zwischen Fahrradparkhaus und Mühlbach vervollständigt wurde (siehe Protokolle des FB vom 13.05.2025 und vom 03.03.2026). Die Kollegen vom Straßenbau erstellen dann die Ausführungsplanung und kümmern sich bei Bedarf auch um das Thema Förderung. Herr König soll mit einbezogen werden.

Wie im letzten FB vom 03.03. 2026 angekündigt, wurden als Zwischenlösung zu der geplanten Reihe von überdachten, einseitig zugänglichen Doppelstockparkern an der Stützwand vor Gleis 1a einfache, nicht überdachte Fahrradständer aufgestellt.

In der Nähe des ROB wurden inzwischen 13 Bügel für 26 Räder des TH-Bikesharings installiert. Die neuen Räder dafür sind größtenteils bereits eingetroffen. Dieses Bikesharing soll am 1. Mai starten. *Nachtrag RE: Mit einem Aktionstag der TH am 19. Mai wurde die Inbetriebnahme gefeiert.*

- Abstellanlagen auf der Südseite

Die überdachten Doppelstockparker auf dem städtischen Grundstück sollen 2026 realisiert werden. Der RE fragt an, ob die während der Bauzeit wegfallenden Fahrradstellplätze wenigstens zum Teil ausgeglichen werden können. Fr. Maier führt jedoch aus, dass die Baufläche auf dem

städtischen Grundstück auf jeden Fall vollständig benötigt wird und daneben noch Flächen für die Baustelleneinrichtung erforderlich sind. Die Verwaltung erklärt außerdem, dass normalerweise bereits ein Mangel an Pkw-Stellflächen besteht. Geförderte Parkplätze wie die westlich des Ausgangsbauwerks könnten auch nicht einfach umgewidmet werden. Da der Bau erst im August beginnen soll und bis November dauert, kommt eine Verschiebung der Maßnahme in die ruhigere Zeit der großen Ferien nicht infrage.

Chancen auf weitere Fahrradstellplätze während der Bauzeit gibt es somit allenfalls im Bereich der Behindertenparkplätze und unter dem Dach des Ausgangsbauwerks.

2.2 Erneuerung des Aufzugs an Gleis 1 am Bahnhof

Der ADFC fragt angesichts des wochenlangen Ausfalls des Aufzugs, ob nicht eine Schieberampe für Radfahrer auf der östlichen Treppe an der Nordseite des Bahnhofs möglich wäre.

Laut einem E-Mail-Verkehr habe sich die Bahn diesbezüglich aber gar nicht zugänglich gezeigt, so der RE. Sie mutet den Radfahrern den Umweg über den Brückenberg zu.

Der RVB schätzt die Bahn nach einem Telefongespräch hingegen als deutlich kooperativer ein. Er verweist darauf, dass eine Schieberinne eine Stolperfalle für sehbehinderte Menschen darstellen könne.

Der RE sieht jedoch die Vorteile einer schmalen Schieberinne, wie sie in anderen Bahnhöfen auch im Dauerbetrieb erfolgreich eingesetzt wird.

Nachtrag RE: Es gibt von der DB InfraGO Arbeitshilfen für Fahrradrinnen, darunter auch eine für deren Nachrüstung (LP 05-06-07 NV). Darin heißt es: „Zur Entlastung der Aufzüge und zur Verbesserung des Angebots für Fahrradreisende sollen Fahrräder möglichst über Treppen geschoben werden können. Dadurch wird sichergestellt, dass Aufzüge vorrangig Personen im Sinne der TSI PRM zur Verfügung stehen und lange Wartezeiten vermieden werden.“

2.3 Herbststraße, Kreuzung mit dem Klosterweg

Laut einem Anlieger kommt es hier immer wieder zu gefährlichen Situationen. Der RE vermisst einen Hinweis auf die Querung von Fußgängern und Radfahrern, beispielsweise in Form eines Zebrastreifens oder eines Hinweisschildes.

Die Verwaltung führt aus, dass im Zuge der Fernwärmeverlegung die bisherigen Lüft-Elemente (angeschraubte Fahrbahneinengungen) durch eine beidseitige Gehsteigverbreiterung ersetzt wurden. Der Autofahrer hat nicht mehr Platz als vorher.

In Abstimmung mit der Polizei soll lediglich ein fehlendes 30er-Piktogramm ergänzt werden.

Zebrastreifen sind in Verlängerung eines gemeinsamen Geh- und Radwegs nicht zulässig. Eine Warnbeschilderung ist aus Sicht der Verwaltung unnötig, da keine besondere Gefahrenstelle vorliege. Der RE sieht das anders, auch weil die frühere optische Einengung für Autofahrer nun fehlt. Die Frage des ADFC, ob dem Klosterweg Vorrang gegeben werden kann, verneint die Verwaltung wegen der neuen Bus-Route durch die Herbststraße zum Friedhof. Im Übrigen ist der Klosterweg nicht im Radnebbennetz enthalten.

2.4 Rasenpflaster auf dem Laziseplatz, Einfahrt Brixstraße

Wie vom RE per E-Mail mitgeteilt, hat das Rasenpflaster an dieser Stelle eine Rillenstruktur, die für Radfahrer gefährlich werden kann – ähnlich wie Straßenbahngleise. Herr König hat inzwischen mitgeteilt, dass das Rasenpflaster an dieser Stelle gegen eines mit anderer Struktur ausgetauscht wird. *Nachtrag RE: Diese Änderungsmaßnahme ist mittlerweile abgeschlossen.*

2.5 Beleuchtung der Mangfallkanal- und Mangfallwege

Die Verwaltung regt an, die Beleuchtung der Wege entlang des Mangfallkanals und der Mangfall zu erweitern bzw. zu erneuern. Dies könnte zunächst von der Stadtgrenze zu Kolbermoor (am nördlichen Mangfallkanalweg unter der Westtangente) entlang des D11-Bundesradweges zumindest bis zur Bahnhof-Südseite umgesetzt werden. Vorgeschlagen wird, die Beleuchtung so zu realisieren, wie sie in Bad Aibling südlich der Bahn Richtung Bruckmühl schon gut funktioniert und in Kolbermoor bis zur Stadtgrenze zu Rosenheim geplant ist: Es sollen autarke, durch Bewegungsmelder gesteuerte Solar-LED-Leuchten installiert werden. Die Verwaltung empfiehlt zudem, auch die dunklen, häufig beschädigten netzgebundenen Leuchten östlich der Hochfellnstraße durch solche autarken Leuchten zu ersetzen.

Diese Leuchten vereinfachen die Installation und schaffen gute Möglichkeiten zur Reduzierung der

Lichtverschmutzung in diesem erst kürzlich erweiterten Landschaftsschutzgebiet. Der RVB erinnert in diesem Zusammenhang an die mögliche vollständige Abschaltung der Leuchten in einer nächtlichen Kernzeit.

Später könnte die Beleuchtung auf der Nordwestseite der Mangfall bis zur Rathausstraße fortgeführt werden. Der RE weist jedoch darauf hin, dass die Sanierung der Deiche ab der Mangfallbrücke Kufsteiner Straße durch das Wasserwirtschaftsamt leider immer wieder verschoben wird und noch einige Jahre auf sich warten lassen dürfte – trotz gesteigerter Hochwassergefahr und viel zu schmaler Wege. In diesem Bereich erscheint zudem die Beleuchtung der Unterführung der Eisenbahnbrücke als vordringlich.

Die Verwaltung will einige detailliertere Pläne zur Beleuchtung der Mangfallkanal- und Mangfallwege erstellen.